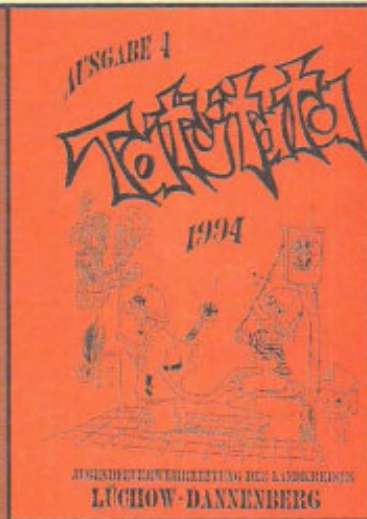
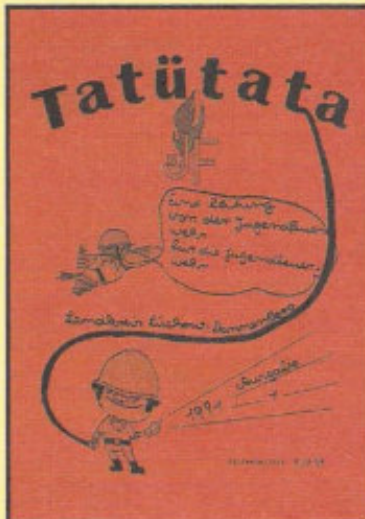
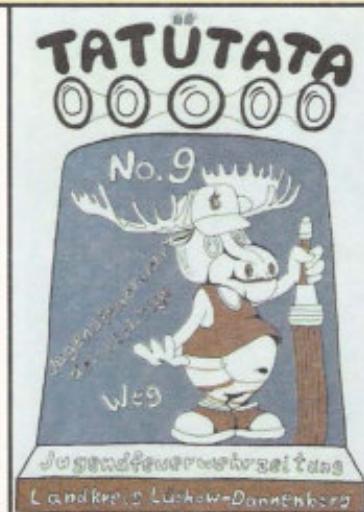
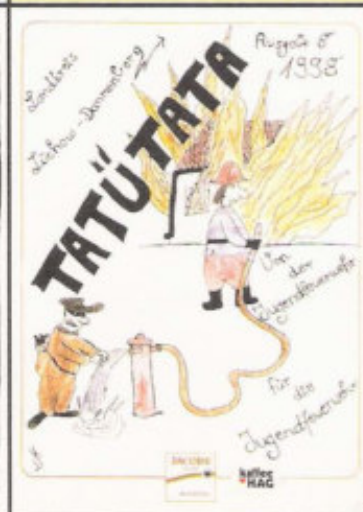
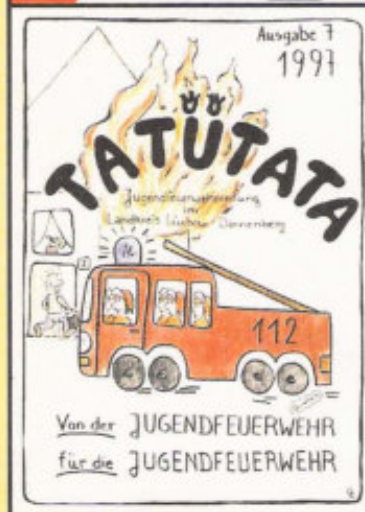
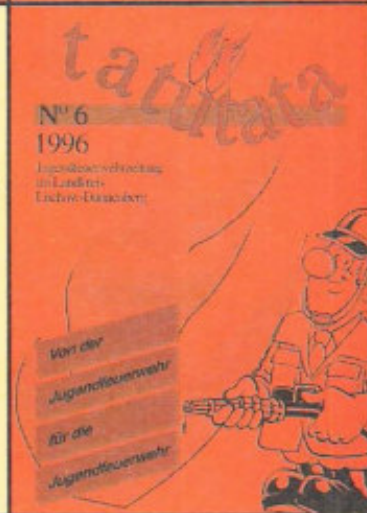


TATÜTATA 2000



*Die Jugendfeuerwehrzeitung
des Landkreises Lüchow-Dannenberg*

*von der Jugendfeuerwehr
für die Jugendfeuerwehr*



*Ausgabe
10*



ANSPRECHPARTNER

Andreas Meyer
KJFW
Bredenbock 22
29473 Göhrde

LK DAN
Tel.:05862/6986
Fax:05862/985778

Holger Bannöhr
FBL Öffentlichkeitsarbeit/„TATÜTATA“
Rosenstr. 14
29471 Damnatz
Tel.:05865/859

Heinrich Baas
stv. KJFW/GJFW
Kiefen 24
29496 Waddeweitz

LK DAN/SG Clenze
Tel.:05849/512
Fax:05849/512

Dieter Koopmann
FBL Kassenwesen
Riemannstr. 12
29479 Jameln-Breselenz
Tel.:05864/556

Andreas Kosbau
stv. KJFW/GJFW
Berth. Roggan Ring 31
29439 Lüchow

LK DAN/SG Lüchow
Tel.:05841/3858
Fax:05841/3858

Jürgen Steinhauer
FBL Lehrgangsarbeit
Lange Str. 1
29481 Karwitz
Tel.:05861/2212
Fax:05861/986432

Holger Bannöhr
GJFW
Rosenstr. 14
29471 Damnatz

SG Dannenberg
Tel.:05865/859

Mike Stürmer
FBL Veranstaltungen
Ziegelei Str. 5
29459 Clenze
Tel.:05844/358

Wulf Szegedi
GJFW
Kapern 18
29493 Schnackenburg

SG Gartow
Tel.:05840/368

Martina Schmidt
Schriftführerin
Am Alten Hof 4
29439 Lüchow-Grabow
Tel.:0171/8970538

Jürgen Westdörp
GJFW/FBL Wettbewerbe
Lüneburger Str. 24
29456 Hitzacker

SG Hitzacker
Tel.:05862/8229



Grußwort

Liebe Mädchen und Jungen in den Jugendfeuerwehren, Ihr haltet die zehnte TaTüTaTa in den Händen.

Ein kleines Jubiläum dieser Informationszeitung von der Jugendfeuerwehr für die Jugendfeuerwehr. Sie ist zu der wichtigsten Informationsquelle über die Arbeit der Jugendfeuerwehr im Landkreis Lüchow - Dannenberg geworden.

Beim Lesen ist es immer wieder eine Freude zu sehen, mit welcher Begeisterung Ihr in der Jugendfeuerwehr mitmacht.

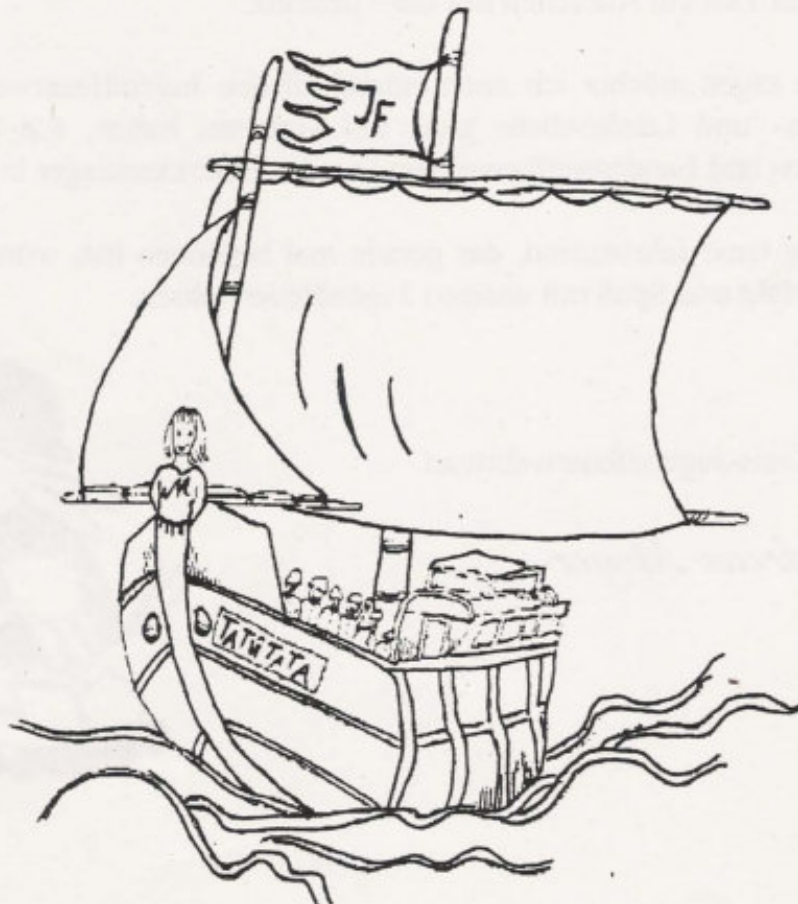
Da Marlies nun nach der zehnten Ausgabe die Leitung der Redaktion abgibt, möchte ich mich bei ihr bedanken. Unter ihrer Leitung ist die TaTüTaTa zu einer mit Vergnügen und gern gelesenen Infoschrift der Jugendfeuerwehr geworden.

Marlies hat der Öffentlichkeitsarbeit in der Jugendfeuerwehr frischen Wind in die Segel gebracht.

Ihrem Nachfolger Holger und seinem Team wünsche ich für die Zukunft viel Erfolg.

Euch Mädchen und Jungen wünsche ich ebenfalls ein erlebnisreiches Jahr 2000.

Euer Kreisbrandmeister Uwe Schulz





Grusswort

TATÜTATA 2000, es ist die 10. Ausgabe, quasi eine Jubiläumsausgabe.

Wenn man die Titelseite betrachtet, kann man noch einmal eine kleine Rückschau halten wie es einmal vor 10 Jahren begann. Beim näheren betrachten kann man feststellen, dass sich ihr Gesicht merklich verändert hat, für mich ein Beweis, dass unsere Jugendfeuerwehr lebendig ist und sich fortwährend weiter entwickelt. Mein Dank an dieser Stelle an all diejenigen die 10 Jahre mit dazu beigetragen haben, dass unsere Tatütata einmal jährlich als Jahresrückblick über die Arbeit in unseren Jugendfeuerwehren berichtet.

Nicht nur die Jugendfeuerwehren entwickeln sich weiter, sondern die gesamte Nachwuchsarbeit in unseren Feuerwehren. Land auf Land ab gründen sich so langsam die sogenannten „Floriansgruppen“. Diese Abteilungen in der Feuerwehr, die allerdings nichts mit der Jugendfeuerwehr zu tun haben, können Kinder unter 10 Jahren beitreten. Über diese „Floriansgruppen“ gehen die Meinungen noch auseinander, aber ich bin mir sicher, dass in absehbarer Zeit „Floriansgruppen“ zum Feuerwehrbild gehören. Auf Landesebene beschäftigt sich zur Zeit ein Ausschuß mit der Thematik.

Danke sagen möchte ich noch einmal all den Jugendfeuerwehren, die uns auf Bezirks- und Landesebene ganz toll vertreten haben. Ich denke da an den Bezirks- und Landeswettbewerb und an das Bezirkszeltlager in Selsingen.

Für das neue Jahrtausend, das gerade mal begonnen hat, wünsche ich uns allen viel Erfolg und Spaß mit unseren Jugendfeuerwehren.

Euer Kreis-Jugendfeuerwehrwart

Andreas Meyer





Bye, bye **IN EIGENER SACHE**

Hallo Kids,
 unsere „TATÜTATA“ hat in diesem Jahr Jubiläum. Und zwar ist es die 10. Ausgabe, die wir rausbringen. Für mich wird die „TATÜTATA“ 2000 die Letzte sein, bei der ich mitgewirkt habe. Denn wenn `s am schönsten ist, soll man aufhören. Ich möchte mich bei allen, die mich in den letzten Jahren so toll unterstützt haben noch mal ganz herzlich bedanken. Auf der Delegiertenversammlung im Dezember wurde Holger Bannöhr aus Damnatz zu meinem Nachfolger gewählt und ich hoffe natürlich, das ihr auch für ihn die Feder kräftig schwingen werdet, damit es auch im neuen Jahrtausend weiterhin eine „TATÜTATA“ geben wird.
 Also bye,bye und viel Spaß beim Lesen wünscht euch eure Frau „TATÜTATA“



Der Neue

Hallo Kidis ! Ich, Holger Bannöhr, möchte mich an dieser Stelle kurz als neuer Fachbereichsleiter TATÜTATA/Öffentlichkeitsarbeit bei Euch vorstellen. Ich bin 24 Jahre alt und vom Beruf Verwaltungsfachangestellter bei der Samtgemeinde Dannenberg. Bin wohnhaft in Damnatz, wo ich seit 1996 Jugendwart der dortigen Jugendfeuerwehr bin. Seit dem 01.01.2000 bin ich Gemeindejugendwart in der Samtgemeinde Dannenberg. Meine Hobbys sind natürlich Feuerwehr, Fitness, Laufen und Radfahren. Für die kommende Arbeit in meinem Fachbereich wünsche ich mir, das ich Euch für das Schreiben von Berichten für die TATÜTATA weiterhin begeistern kann. Zum Abschluß wünsche ich Euch alles Gute und viel Erfolg bei allen Wettbewerben und Veranstaltungen der Jugendfeuerwehr.

JF Dannenberg Interview mit dem Kreisschirrmeister

JF Dannenberg:
 Welche Aufgaben haben sie hier in der Feuerwehr Technischen Zentrale (FTZ) zu erledigen?
Herr Sommerfeld:
 Unter anderem die Wartung, die Überprüfung und das Reparieren der Geräte, die den Feuerwehren aus dem Landkreis Lüchow-Dannenberg gehören. Das wichtigste ist wohl der Atemschutz und der No-strom.
JF Dannenberg:
 Was für Fahrzeuge kann man hier sehen?
Herr Sommerfeld:
 Wir besitzen bei uns einen Wechselladerfahrzeug mit Abrollbehälter für den Gefahrgutzug, einen Funkwagen, einen Gerätewagen und unser Betriebsauto - einen VW Bulli. Es steht auch noch ein GW Öl bei uns in der Garage, der aber bald ausgesondert wird. Für Einsätze auf dem Wasser ist auch ein Boot vorhanden.
JF Dannenberg:
 Mit welchen Besonderheiten sind die Fahrzeuge und die FTZ bestückt?

Herr Sommerfeld:
 Mit Gerätschaften für Gefahrgutunfälle (Säuren, Laugen etc.). Zwei Funkplätze und einem Kommandoraum für größere Einsätze. Ein Gerätewagen, um das Boot zu ziehen. Ferner gesehen, auch beim Gefahrgutzug als Zugfahrzeug.
JF Dannenberg:
 Wer bedient die Fahrzeuge im Falle eines Einsatzes?
Herr Sommerfeld:
 Die Fahrzeuge werden von den Angestellten der FTZ und der Freiwilligen Feuerwehr Dannenberg bedient.

JF Dannenberg:
 Was wird bei Ihnen hier überprüft?
Herr Sommerfeld:
 Sachkundige auf verschiedenen Gebieten überprüfen hier die Sicherheit und die Einsatzbereitschaft von Geräten und Fahrzeugen. Schläuche werden gewaschen und geprüft und wenn es nötig ist repariert. Die Atemschutzgeräte und Masken werden hier bei und auf ihre Einsatzfähigkeit geprüft. Es werden auch nicht ortsfeste elektrische Anlagen kontrolliert. Die Überprüfung der hydraulischen Rettungsgeräte und Zylinder, sowie Ein- und Umbauten in Feuerwehrfahrzeugen werden auch durchgeführt.

JF Dannenberg:
 Was für Lehrgänge werden in der FTZ angeboten?
Herr Sommerfeld:
 Im Winterhalbjahr werden bei uns folgende Lehrgänge angeboten: Grundlehrgang, Funklehrgang, Grundlehrgang für gefährliche Stoffe und der Atemschutzlehrgang.
JF Dannenberg:
 Wenn ihr noch mehr über die FTZ wissen möchtet, dann besucht sie doch einmal mit Eurer Jugendfeuerwehr. Natürlich nach vorheriger Anmeldung bei Herrn Sommerfeld. Das Interview führten: Julie Kruse und Nicole Hoppe
 JF Dannenberg





Liebes Tagebuch

heut erzähl ich Dir von unserer Polenfahrt

Am 13.08.1999 sind wir, die Samtgemeinde Gartow nach Polen gefahren. Um 03.00 Uhr war in Kapern treffen. Dann sind wir ab Wittenberge erst nach Berlin und dann nach Warschau gefahren. Die Zugfahrt war langweilig. In Warschau wurden wir von unserer Dolmetscherin und unserem polnischen Betreuer Waldeck empfangen. Dann sind wir etwa zwei Stunden im Bus nach Grodek gefahren, wo unser Campingplatz war. Dort wurden wir erst in 4-Mann-Bungalows einquartiert. Am nächsten Tag bekamen wir Zimmer im Hauptgebäude, und sind zu einem Feuerwehrwettkampf nach Sokolow Podlaski gefahren. Unsere Jugend durfte auch an einer Laufübung, die unserem B-Teil ähnelte teilnehmen. In den weiteren acht Tagen durften wir die Schweineschlachtfabrik besichtigen und uns von der Schönheit der Masurischen Seenplatte und anderen Ob-



jekten überzeugen. Der Höhepunkt für alle aber war das Einwichsen von Alexander Kirchbauer aus der Jugendfeuerwehr Schnackenburg.

Der Abschied von in Polen gefundenen Freunden und Freundinnen fiel vielen schwer. Aber es war wieder gut zu

Hause zu sein. Alexander Michalski, Christian Rodewald (Igor), Axel Lehmann-Schäfer Jugendfeuerwehr Kapern

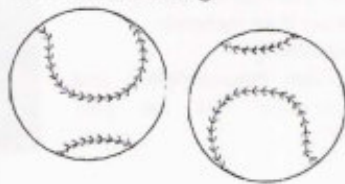


JF SCHNACKENBURG AKTIV

Wie auch in den letzten Jahren, hat die JF Schnackenburg auch 1999 an den Samtgemeinde- und Kreiswettkämpfen teilgenommen. Diese Wettbewerbe haben uns viel Spaß gemacht und wir kommen auch im Jahr 2000, trotz neuer Wettbewerbsordnung wieder. Vielleicht auch gerade deswegen? Außerdem sind zwei Kinder der JF Schnackenburg im August für 10 Tage mit der SG Gartow nach Polen gefahren. Dort haben die Schnackenburg Teilnehmer unter anderem Fußball gespielt und an einem „Spiel ohne Grenzen“ teilgenommen, das von den Freunden aus Polen organisiert wurde. Es gab während der 10 Tage viele Höhepunkte, die uns viel Spaß gemacht haben. Zum einen war

es der Besuch in einer Metzgerei, in der wir die Verarbeitung von geschlachteten Schweinen gesehen haben, oder die Schiffahrt über die Masurische Seenplatte. Der Besuch im Nationalpark war für uns auch sehr informativ. Wir haben dort unter anderem Wölfe in ihrer natürlichen Umgebung gesehen. Zum Abschluß müssen wir sagen, die Polenfahrt war für uns interessant und informativ, hat uns aber auch sehr viel Spaß gemacht.

Chanel Bluhm
JF Schnackenburg





Top ERGEBNISSE bei den SG-FEUERWEHRTAGEN

Newcomer Harlingen - Start geglückt!

Wir, die JF Harlingen, gehören seit kurzem auch dazu. Wir sind noch ganz neu im Jugendfeuerwehrgeschäft und möchten uns bei Euch mal vorstellen. Unsere Jugendfeuerwehr gibt es erst seit Anfang 99. Unserer Truppe besteht aus fünf Jungen und sechs Mädels und etliche

den Hindernislauf zu erlernen. Trotz großer Aufregung vor dem Wettkampf war die Freude bei der Siegerehrung um so größer. Wir waren nämlich nicht die schlechtesten und haben sogar einen kleinen Pokal bekommen. Auch beim Kreisfeuerwehrtag in Dannenberg



Anwerber, die bald ihren 10. Geburtstag feiern und bei uns mit einsteigen wollen. Unser erster Wettbewerb war auf dem Samtgemeindefeuerwehrtag in Harlingen, für den wir hart trainiert haben. Wir haben uns zweimal in der Woche getroffen, um schnell und richtig den Löschangriff und

haben wir noch eine Gruppe hinter uns gelassen und waren mit dem vorletzten Platz fürs Erste ganz zufrieden. Wir hoffen das wir weiterhin viel Spaß an der Jugendfeuerwehr haben und den einen oder anderen von Euch vielleicht mal kennenlernen.

Maik Göhrmann
JF Harlingen

MEIN ERSTER WETTBEWERB!

Im Frühjahr 1999 bin ich in die Jugendfeuerwehr Kapern eingetreten. Am Anfang war alles neu für mich, aber ich habe sehr viel geübt, um den Wettkampf mitzumachen.

Am Samstag den 28.08.99 ging es also los. Wir waren sehr aufgeregt. Als wir auf dem Platz waren, haben wir uns aufge-

stellt, nahmen die Geräte die wir brauchten, und machten unseren Wettkampf. Ich war Melder, und es machte mir sehr viel Spaß.

Heute bin ich froh, daß ich in die Jugendfeuerwehr Kapern eingetreten bin.

Christine Normann,
Jugendfeuerwehr Kapern

Für JF Clenze fing das Jahr gut an

Nachdem wir uns wochenlang vorbereitet hatten, trafen wir uns am 09.05.99 um 10.15 Uhr in Clenze und fuhren, nachdem wir vollzählig waren nach Kiefen. Die Aktivitäten begannen bereits um 13.00 Uhr. Nach dem vielen Üben hatten wir uns natürlich viel vorgenommen. Durch Flüchtigkeitsfehler im B-Teil bekamen wir 5 Minuspunkte. Und bei einer Zeit von 2.06 Min. dachten, wir dass wir beim B-Teil keine gute Platzierung mehr bekommen würden. Nach der Mittagspause und einer kurzen Einlage der FF Clenze mit Handdruckpumpe ging es weiter mit dem A-Teil. Als wir aber auch noch im A-Teil 10 Miese bekamen und die Knotenzeit von 14 sec. nicht so überragend war, dachten wir

schon, dass wir den letzten Platz belegten. Vor der Siegerehrung stritten wir uns, wer die Urkunde holen müsse. Nachdem Lüthenthien auf dem 3. Platz und Bergen auf dem 2. Platz vor uns aufgerufen wurden, hatten wir uns riesig gefreut, denn sie waren unsere meist gefürchtete Konkurrenz. Als es hieß, JF Clenze erster Platz, konnten wir es kaum glauben, dass wir den Samtgemeindetitel errungen hatten. Und auch unsere Jugendwarte Mike und Udo..., haben sich gefreut, dass das neue Jahr so gut anfang. Nach der Siegerehrung fuhren wir noch nach Clenze und haben noch gegrillt und unseren Sieg gefeiert.

Michael H.
JF Clenze

JF Gartow räumte ab

Nach drei Tagen aufregender Arbeit und Planung konnte am 06.06.99 der Samtgemeindefeuerwehrtag der Samtgemeinde Gartow in Kapern stattfinden. Die Wehren trafen um 11.00 Uhr in Kapern ein. Die Jugendgruppen mußten erst um 12.30 Uhr da sein. Um 13.00 Uhr begannen die Wettkämpfe. Zuerst fand der B-Teil statt. Als alle Jugendgruppen den B-Teil absolviert hatten, gingen wir geschlossen zum Wettkampfpplatz, um dort den A-Teil durchzuführen. Als drei Gruppen ihre Übung absolviert

hatten, fing eine gewisse Jugendgruppe an, sich an der Wettkampfbahn aufzuregen. Angeblich war die Hürde 3 cm zu hoch und der Wassergraben 2 cm zu lang. Nach langer Diskussion und Streiten mit den Wettkampfrichtern, mußte sich die Jugendwehr geschlagen geben und die restlichen Gruppen konnten ihren Wettkampf beenden.

Nachdem der Wettkampf beendet war, wurden Spiele für Jung und Alt angeboten, weil Wulli den Spielanhänger vom Kreisjugendring ausgeliehen hatte. Um 17.00 Uhr war dann endlich Siegerehrung. Die Jugendgruppe Gartow wurde wieder einmal Erster. Nach der Siegerehrung fuhren alle Gruppen nach Hause.

Jan-Hendrick Michalski,
Jugendfeuerwehr Kapern





BEZIRKSZELTLAGER

JF Lütenthien: Nachtmarsch bei Sonnenanfang

Am Samstag den 24. Juli trafen wir uns um 11:30 Uhr, um die Fahrt zum Bezirkszeltlager in Selsingen anzutreten. Platzprobleme zwangen uns dazu, das Gepäck in den Bulli oder den Anhänger zu quetschen. Dann machten wir uns gemeinsam mit der JFW Schnega auf den Weg. Gegen 14:30 kamen wir auf dem Gelände an und schlugen, nachdem wir uns angemeldet hatten, unsere Zelte im Zeltort Weser auf. Nachdem der Zeltplatz erkundet und das Lager eröffnet war, nutzten wir das große Sportgelände für einige Völkerballspiele mit der JFW Gusborn. Wir hatten uns für alle Wettbewerbe angemeldet und nahmen so am Sonntag an der Rallye „Monte Selsingen“ teil. Am Montag fanden Kugelstoßen und die Schnellkeitsübung statt. Bei der Schnellkeitsübung liefen wir mit 54 Sekunden zwar eine gute Zeit, bekamen aber für Drehungen im Schlauch 10 Strafsekunden. Beim „Spiele ohne Grenzen“ hatten wir besonders an den Wasserspielen viel Spaß.

Beim Völker- und Volleyball wurde zuerst ein Turnier unter den Gruppen der einzelnen Zeltorte ausgespielt. In beiden Turnieren erreichten wir das Dorffinale, schieden jedoch im Volleyball dort aus. Beim Völkerball kamen wir ins Finale des ganzen Zeltlagers; dort spielten die Sieger der einzelnen Zeltorte gegeneinander. Wir gewannen alle Spiele und wurden so 1. im Völkerball allerdings in der jüngeren Altersgruppe.

Der Nachtorientierungsmarsch wurde nicht fest angesetzt, damit keiner darauf vorbereitet sein konnte. Jedoch war uns

klar, dass wir in der Nacht von Donnerstag auf Freitag dran kommen würden, da kein anderer Termin mehr möglich war. An diesem Abend hatten wir Wache von 22:00 Uhr bis 2:00 Uhr und dachten wir würden gleich danach zum Nachtmarsch gebeten. Schön wäre es gewesen! Gegen 4:30 wurden wir geweckt. Nachtmarsch konnte man es nun nicht mehr nennen, da die Sonne schon aufging.

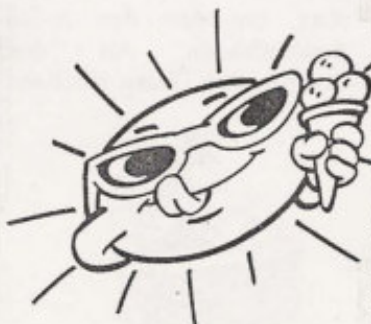
Doch nicht nur die Wettbewerbe sondern auch die Abendveranstaltungen waren gut vorbereitet und gestaltet. Bei einer „Affen“-Hitze (täglich ca. 30°C) halfen nur Wasserschlachten in der reichlichen Freizeit. Und die Getränke, für die wir uns hier bei den Jugendwarten bedanken wollen, halfen gegen den Durst.

Am Samstag stand schon fest, dass wir Völkerballsieger waren. Doch wir waren sehr überrascht, dass wir auch noch 2. in der Gesamtwertung wurden.

Vor uns war nur noch eine Gastwehr aus Polen.

Über diesen Erfolg bei dem Sommerlager freuen wir uns sehr.

Stefan Striecks
JF Lütenthien



JF Schaafhausen: Am Besten war das Essen

Wir, die Jugendfeuerwehr Schaafhausen, waren in dem Zeltort Elbe untergebracht. Mit in dem Zeltort wohnten die Jugendfeuerwehren Karwitz, Küsten, Damnatz und Volkfen. Während der gesamten Zeit mußten wir Spiele wie Volleyball, Basketball, Völkerball und Fußball spielen, sowie ein Spiel ohne Grenzen absolvieren.

Besonders angetan waren wir von der Verpflegung. Es hat zum größten Teil gut geschmeckt, wie z.B. Reis mit Gulasch. Am Mittwoch haben wir zusammen mit den Kar-

witzern zur Abwechslung einmal gegrillt. Zum Wetter kann man sagen, daß es fast immer heiter bis sonnig war. Zum Nachtmarsch möchten wir anmerken, daß es nicht gut war, daß unsere jüngeren Kameraden nicht dran teilnehmen konnten, denn sie hatten vorher Nachtwache. Bei der Siegerehrung war dann doch der Klassenunterschied zu den anderen Jugendfeuerwehren aus den anderen Landkreisen zu sehen, denn die Jugendgruppen aus unserem Landkreis waren alle vorne mit an. Christian Kösterke

JF Schaafhausen





IN SELSINGEN

JF Küsten: Alte Freunde wiedergetroffen

Es war mal wieder soweit; im Januar dieses Jahres stand eine Zeltlagerbesprechung an. Unser Jugendwart eröffnete uns, dass es in diesem Jahr zwei Zeltlager geben würde. Ein Samtgemeindezeltlager an die Ostsee. Und das Bezirkszeltlager nach Selsingen.

Nachdem wir demokratisch abgestimmt hatten, war klar wir fahren nach Selsingen. Zumal wir uns erhofften, Leute, die wir länger nicht gesehen hatten, wieder zu treffen. (Viele Grüße an die Volkfiener).

Nach einer ewigen Zeit der Vorfriede ging es am 24.07.99 endlich los. Wir fuhren ca. drei Stunden. Als wir endlich angekommen waren, haben wir logischerweise erst mal die Zelte aufgebaut. Zu unserer Freude schlug neben uns die JF Volkfiener ihre Zelte auf. Als wir fertig waren, machten wir erstmal eine Lagererkundung. Schon war der erste Tag zu Ende. Es folgten superschöne Tage, die wir unter anderem mit Volleyball, Völkerball, Spiel ohne Grenzen, einem Basketballturnier und einem Nachtorimarsch verbrachten. Neben zwei Diskos durfte die traditionelle Man 0 Mann Show und das Superweib natürlich nicht fehlen. Wie immer in einem Zeltlager vergingen die sieben Tage viel zu schnell. Am Morgen des achten Tages wurden alle Sachen zusammengepackt und noch schnell die ein oder andere Adresse ausgetauscht.

Gegen 11 Uhr brachen wir alle etwas müde gen Heimat auf. Gez. JF Küsten (Jugendsprecherin)



25 Jahre Jugendfeuerwehr Damnatz

So alt ist sie wirklich schon! Man mag es nicht glauben, aber die Zeit ist wie im Fluge vergangen. Aufgrund dieses Alters waren wir der Meinung, daß wir so jung nicht wieder zusammen kommen würden und wollten diesen Geburtstag mit einem Pokalwettbewerb am 15. Mai 1999 feiern. Hierzu hatten wir dann auch einige Jugendfeuerwehren aus dem Landkreis eingeladen.

Zu absolvieren war der Bundeswettbewerb (A- und B-Teil) und ein kleiner Orientierungsmarsch durch unser Dorf Damnatz. Auf dem O-Marsch galt es, mit einem Besenstil eine Plastikflasche durch einen Slalomparcour den Deich hinauf zu rollen, eine Eisenkugel möglichst weit zu stoßen, einen Kistenlauf so schnell wie möglich hinter sich zu bringen und Metallplättchen mit Punkten drauf aus einem Planschbecken zu angeln.

Während des gesamten Geburtstages konnten sich alle Gäste an dem reichhaltigen Kuchenbüfett und an den Grillspezialitäten laben. Für die hier geleistete Hilfe der Eltern und der Feuerwehrkameraden der Freiwilligen Feuerwehr Damnatz - Löschgruppe Landsatz möchte sich an dieser Stelle die Jugendfeuerwehr Damnatz recht herzlich bedanken.

Als dann auch die letzten Jugendgruppen die Stationen

gemeistert hatten, konnte auch die Siegerehrung stattfinden. Sieger des Wettbewerbes wurde die Jugendfeuerwehr Gülden, gefolgt von der Jugendfeuerwehr Lüchow und der gastgebenden Damnatzer ersten Gruppe.

Wir, die Jugendfeuerwehr Damnatz hoffen, daß es allen Gästen bei uns gefallen hat und das wir den 50. Geburtstag genauso feiern können. JF Damnatz





Viel Spaß, viel erlebt und

JF CLENZE : DIE BEZIRKSMEISTER



marschieren gesammelt hatten. Gemeinsam marschierten wir mit einem Musikzug auf den Sportplatz ein, wo dann die Siegerehrung stattfand. Wie immer wurde von hinten begonnen. Als wir als zwölfter immer noch nicht aufgerufen wurden, freuten wir uns, denn die ersten elf durften weiter fahren zum Landeswettbewerb nach Papenburg. Als wir dann als zweiter immer noch nicht

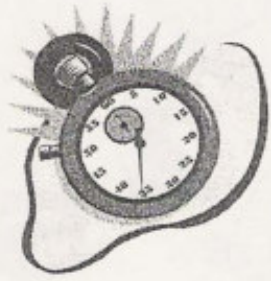


Am 19. Juni 1999, um zehn Uhr morgens, fuhren wir mit zwei kleinen Bussen nach Adendorf zum Bezirkswettkampf. Als wir gegen elf Uhr dort ankamen, bauten wir erst unser Zelt auf und fuhren dann zu MC Donald's um Mittag zu essen. Dann mußten wir zu den Trainingsläufen, wo wir die Wettkampfrichter schon mal kennenlernten, damit wir auch wußten, worauf sie sehr achteten. Zuerst mußten wir laufen, wir legten eine stolze Zeit von 2:06 hin, ohne Fehler. Danach gingen wir zur Feuerwehrtechnik und auch dort lief alles glatt: keine Fehler und einen Zeittakt von 10 Sekunden. Dann fuhren wir wieder zu unserem Zeltplatz nach Erbstorf zurück. Dort

aßen wir dann Abendbrot und einige von uns gingen dann abends noch zur Disko, die dort veranstaltet wurde. Um elf Uhr war Lagerruhe, weil wir ja am nächsten Morgen schon wieder um ca.7.00 Uhr aufstehen mußten. Vor dem Frühstück mußten wir noch zum Stempeln, denn die neun, die in der Wettkampfgruppe waren, bekamen einen Stempel auf die Hand, damit man nicht austauschen konnte. Nach dem Frühstück fuhren wir auch schon zum Wettkampfsplatz, um uns noch die anderen Gruppen, die vor uns waren, anzuschauen. Wir waren alle sehr aufgeregt, aber ich glaube, am aufgeregtesten war unser Jugendwart. Nach und nach kamen auch sämtliche Eltern um uns anzufeuern. Auch am Sonntag sollten wir wieder zuerst den B- Teil machen. Auch dieses Mal lief alles an den Stationen wie geplant. Wir waren sogar noch 4 Sekunden schneller und erreichten so eine Zeit von 2:02 min. Unsere Jugendwarte waren stolz auf uns. Danach gingen wir zum A-

Teil. Wir stellten uns ordnungsgemäß auf. Unser Gruppenführer gab uns dann die Befehle und alles lief wie geschmiert. Dann gingen wir wieder zurück zu unseren Fans und warteten gespannt die Siegerehrung ab. Da es noch über zwei Stunden dauerte bis diese war; wurde uns Essen in der Schulsporthalle angeboten. Danach hatten wir noch etwas Freizeit bis sich dann gegen 16.00 Uhr alle Jugendfeuerwehren zum Ein-

aufgerufen wurden, war es klar. Wir sind die Bezirkssieger 1999! Mike freute sich so sehr, daß er seine Mütze quer über den Platz warf. Dann gingen wir alle gemeinsam nach vorne und unser Gruppenführer nahm den Pokal und einen Wanderteller entgegen. Dazu bekam noch jeder von uns eine goldene Medaille. Michi und Jenny JF Clenze





viel *Erfolg* gehabt !!!

JF Gülden

Viel erlebt, viel gesehen und viel Spaß und Erfolg gehabt. So könnten wir das Jahr 1999 wohl in einem Satz ausdrücken. Angefangen hat die Wettkampfsaison mit dem Samtgemeindefeuerwehrtag in Karwitz, von dem wir als Erstplatzierter zurückkehrten. Viel Zeit zum üben blieb uns danach nicht mehr bevor wir am 19. Juni nach Adendorf zum Bezirks-

Aufgaben wie Knoten binden, Hindernislauf oder Kriechtunnel den Teilnehmern kaum Probleme, flinke Füße und Hände haben die Jugendfeuerwehren nun mal, doch die Nerven spielten einigen einen Streich. Die Jugendfeuerwehr Gülden hatte mit den Nerven keine Probleme, wohl aber mit der Geschwindigkeit auf der Laufstrecke. Reichten doch unsere Gesamtpunkte nicht um an die Jugendfeuerwehr Clenze heranzukommen, die den ersten Platz belegte. Aber mit unserem 7.

ein Erlebnis. Da kam so schnell keiner ran!

Genug aus weiter Ferne, zurück in den Landkreis Und gleich wieder los zum Bezirkszeltlager nach Selsingen. Hurra - wieder ganz vorne dabei. Mit dem dritten Platz ging es wieder nach Hause.

Jetzt aber üben für den Kreisfeuerwehrtag, denn wenn die Motivation schon so hoch ist, dann muß es doch machbar sein, den Samtgemeindegewinn noch zu steigern. Vielleicht haben wir zu viel geübt oder

waren zu ehrgeizig, auf jedenfall haben wir uns durch zwei dumme Fehler selber aus dem Rennen um die ersten Plätze geschossen.

Alles in allem gesehen ein schönes Jahr, das wir gerne wiederholen würden!

JF Gülden

Zum Landeswettbewerb



JF Clenze

Vom 2. Bis 4. Juli fuhren wir zum Landeswettbewerb nach Pappenburg. Nach sechs Stunden Autofahrt kamen wir dort an und bauten unsere Zelte auf. Gegen 19.00 Uhr waren die Trainingsläufe, dabei machten wir im A- Teil ein paar kleine Fehler, die wir aber bis Sonntag in den Griff bekommen wollten. Im B-Teil lief alles glatt. Am Samstag marschierten alle Jugendgruppen in die Stadt. Dort präsentierten sich die Jugendgruppen aus dem Umkreis von Pappenburg. Am Nachmittag fuhren wir dann noch nach Holland, um uns die Gegend ein bißchen anzuschauen. Anschließend gingen wir dort schwimmen. Am frühen Abend fuhren wir wieder zurück. Um 20.00 Uhr war im Lager noch ein bunter Abend, wo Lieder imitiert und Sketche vorgeführt wurden. Am Sonntag mußten wir um 8.00 Uhr zum Stempeln und danach zur Eröffnung des Wettkampfs.



Auch dieses Mal waren wieder viele Eltern und Feuerwehrkameraden gekommen, die uns anfeuerten. Mit etwas weichen Knien gingen wir dann zum A-Teil. Dort machten wir keine Fehler und hatten einen Zeittakt von 10 Sek.. Jetzt mußten wir nur noch laufen. Wieder waren wir alle sehr nervös, hatten dann aber eine Gesamtzeit von 2:02 Minuten ohne Miese! Zur Siegerehrung marschierten dann alle Jugendfeuerwehren gemeinsam auf den Sportplatz ein. Wir wurden als 22. von 44 Gruppen aufgerufen. Mit diesem Platz waren wir eigentlich sehr zufrieden, denn die Gruppe, die den ersten Platz hatte, übt jeden Tag und hatte 25 Punkte mehr als wir. Michael, Steffi, und Jenny
JF Clenze

wettkampf gefahren sind. Nach Anreise und Zeltaufbau ging es auf den Sportplatz, auf dem jede angereiste Gruppe den Bundeswettkampf unter Aufsicht der Wettkampfrichter üben mußte. Endlich, am Sonntagmorgen treffen sich wieder alle Gruppen auf dem Wettkampfsplatz. Aber diesmal machen die Wettkampfrichter ernst. Eigentlich machten die

Platz haben wir uns ebenfalls für den Landesentscheid in Pappenburg qualifiziert. Achtung Pappenburg Gülden kommt! So oder ähnlich motiviert ging es dann los zum Landesentscheid, den wir mit einem 34. Platz beenden konnten. Da laufen die Uhren doch wirklich ein bißchen anders. Sich den Landessieger auf der Wettkampfbahn angucken, ist schon



Das Dannenberger Jubiläumsjahr

Kreisfeuerwehrtag

Am 28.08 und 29.08.99 fand in Dannenberg der diesjährige Kreisfeuerwehrtag statt. Es kamen Feuerwehrgruppen aus dem ganzen Landkreis zum Schützenplatz nach Dannenberg. Wir hatten für dieses Wochenende den Sonnenschein bestellt und die Sonne schien auch an beiden Tagen.

Der B-Teil lag zum Glück im Schatten, aber beim A-Teil mußten alle in der glühenden Sonne starten. Die Verpflegung war sehr gut. Es gab unter anderem Kaffee und Kuchen, kalte Getränke, Pommes, Bratwurst, Gyros und Erbsensuppe. Wir hatten auch an diesem Wochenende wieder unseren Feuerwehrartikelverkaufsstand und das Hüpfkissen aufgestellt. Als die Siegerehrung stattfand, schien die Sonne immer noch. Der erste Platz ging (trotz aller Anstrengungen) an die JF Lüchow, aber die Hauptsache war ja, dass wir viel Spaß hatten.



Am Sonntag haben wir den Wettkampfrichtern beim Bahndienst geholfen und den Frauen beim Kuchenverkauf und beim Abwasch. Wir drückten auch an

diesem Tag der FF-Dannenberg die Daumen, doch die Feuerwehr Dannenberg schien an diesem Wochenende vom Pech verfolgt zu sein, sie belegte nur

den 2. Platz. Sieger wurde die Feuerwehr Metzingen.

Julie Kruse & Nicole Hoppe Jugendfeuerwehr Dannenberg

Tag der offenen Tür

Am 07.08.99 war es endlich soweit. Wir in Dannenberg hatten unseren Tag der offenen Tür. Über die Gestaltung dieses Tages hatten wir und unsere Jugendwarte lange nachgedacht. Die Jugendgruppe hatte unter anderem einen Verkaufsstand zu betreiben, an dem es viele Artikel über die Feuerwehr zu kaufen gab. Natürlich gab es auch ein Hüpfkissen für die Kleinen unter unserer Aufsicht. Im Gerätehaus wurde Kuchen von einigen Frauen, die sich freundlicherweise dazu bereit erklärt hatten, verkauft. Vor dem Gerätehaus gab es Getränke, Pommes und auch eine Eisbude. Der Höhepunkt

des Tages war gleich dreimal zu sehen. Ein Auto wurde von einem Kran aus auf einen Baumstamm fallen gelassen und einige freiwillige Aktive spielten einen Einsatz nach. In dem Auto saß eine verletzte Person. Natürlich ist die Person erst nach dem Fall eingestiegen, die gerettet werden mußte. Diese Aktion lockte jedesmal viele interessierte Leute an.

Der ganze Tag hat aus unserer Sicht allen Beteiligten sehr viel Spaß gemacht.

Wir möchten uns hiermit nochmals bei den vielen freiwilligen Helfern bedanken.

Nicole Hoppe & Julie Kruse Jugendfeuerwehr Dannenberg

45 Jahre Jugendfeuerwehr

Am 25.09.99 feierte die JF Dannenberg ihren 45. Geburtstag. Zu diesem Anlaß veranstalteten wir einen Orientierungsmarsch, zu dem Jugendgruppen aus dem Landkreis und auch eine Gruppe aus Berlin eingeladen wurden. Der Ori-Marsch ging quer durch Dannenberg. Unterwegs mußte man an einzelnen Stationen viele Aufgaben erledigen. So gab es z.B. eine Station, bei der man den Namen sowie den Interpreten verschiedener Lieder erraten mußte, von denen aber nur ein kurzer Teil vorgespielt wurde. Bei einer anderen Station mußten 4 Teilnehmer jeder Jugendgruppe mit

einem Schlauchboot einen Hindernisparcours umfahren. Es gab viele weitere Stationen, wie das Luftgewehrschiessen oder eine Übung, bei der man verschieden große Schrauben und eine dazugehörige Mutter zusammenschrauben mußte. An einer anderen Station mußte man Fragen aus dem täglichen Leben beantworten.

Am Ende dieses anstrengenden Tages kamen wir zur Siegerehrung, bei der unser Jugendwart Heiko Schön die Platzierungen vorlas und jeder teilnehmenden Gruppe einen Preis übergab. Den ersten Platz machte die Jugendfeuerwehr Gülden vor der JF Groß Heide und der JF Dannenberg.

In Küsten

Langersehnter Unterrichtsraum

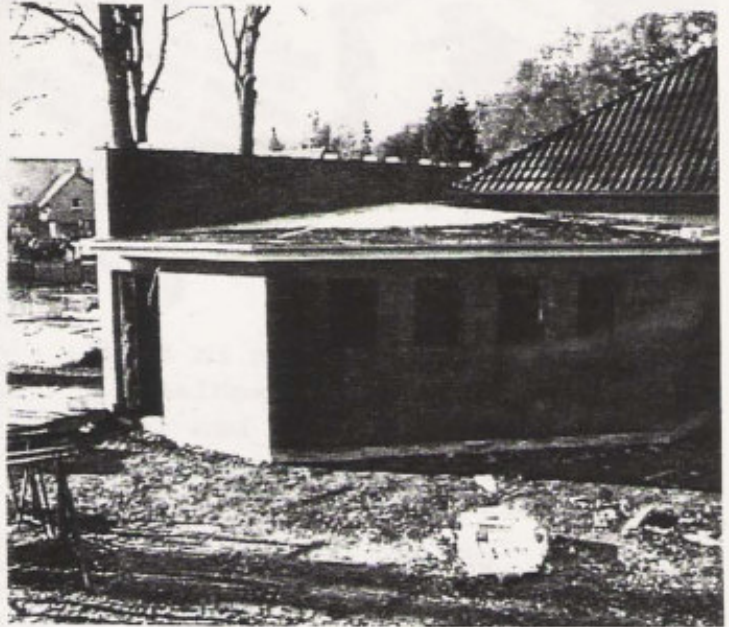
Endlich ist es soweit! Die JF Küsten bekommt in den nächsten Monaten endlich einen eigenen langersehnten Unterrichtsraum.

Nachdem die FF Küsten 1986 ein „neues gebrauchtes“ TLF bekommen hatte, war die JF seitdem gezwungen, ohne Räumlichkeiten ihren Dienst zu verrichten. Bis dato war auch nur ein provisorischer Unterrichtsraum mit zwei Sofas und einigen Holzstühlen vorhanden. Bis heute hat die JF in Küsten jedoch nur die Möglichkeit in der Fahrzeughalle theoretischen Unterricht durchzuführen. Hierzu muß allerdings immer erst das LF 8, manchmal sogar das TLF herausgefahren und dann fast eine halbe Stunde gelüftet werden. Das ist gerade im Winter keine Freude.

Aber wir schauen jetzt in die Zukunft: Bei dem Gerätehausanbau in Küsten haben einige Jugendliche schon selbst mit angepackt: Sei es, die Arbeiter mit Essen zu versorgen oder beim Fundament mitzugraben. Wir würden uns freuen, noch zusätzlich einen eigenen Raum zu haben, in dem wir nun endlich vernünftig „Innendienst“ schieben und unsere Ausrüstung lagern könnten. Des weiteren wird es Toiletten und Duschen sowie einen Grillplatz hinterm neuen Gerätehaus geben.

Wir hoffen, dass wir unser neues Domizil im Laufe des nächsten Jahres beziehen können. Ein näherer Bericht über die Bauarbeiten kommt, wenn der Anbau fertiggestellt ist.

JF Küsten



JF Clenze

SUPER AUSFLUG

Wir, die Mitglieder der Jugendfeuerwehr Clenze, sind gemeinsam mit unseren 3 Betreuern am 10. Oktober 1999 zu einem Tagesausflug in den Heide-Park Soltau gefahren.

Um 8.00 Uhr war Treffpunkt am Gerätehaus gewesen, wo wir auch, als alle da waren, sofort losgefahren sind, denn wir wollten ja noch recht viel erleben. Um 10.00 Uhr sind wir am Heide-Park angekommen. Zu Anfang sind wir alle gemeinsam in den Heide-Park gegangen und haben dann aber doch beschlossen, uns in 3-er, 4-er und 5-er Gruppen, oder einige sogar in 6-er Gruppen aufzuteilen.

In dieser Gruppenstärke haben wir den ganzen Tag den Heide-Park durchwandert. Einige Karussells waren spitze, aber andere dagegen sehr langweilig. Unsere Betreuer waren in fast keinen Karussells oder Lupingbahnen, mit der einfachen Begründung, ihnen wäre sonst schlecht geworden, was wir aber nicht so ganz akzeptieren konnten.

Zum Glück ist auch von uns Jugendlichen keinem schlecht gewesen und es mußte sich

auch keiner übergeben.

Um 17.00 Uhr haben wir uns wieder vor dem Ausgang getroffen, um dann gemeinsam die Heimreise antreten zu können. So gegen 19.00 Uhr waren wir wieder glücklich, aber auch geschafft, von dem anstrengenden Tag im Heide-Park Soltau, in Clenze gelandet.



Dieser tolle Tag wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. Auch jetzt noch einmal ein recht herzliches Dankeschön an unsere Betreuer Mike, Udo, und Thomas.

S. Hamann, M. Schlabs
JF Clenze



O-Marsch in Walmsburg

Am Sonntag, den 27. Juni 1999 trafen wir uns um 11.30 Uhr in Lütenthien, um am 7. Walmsburger Elbe-Marsch teilzunehmen.

Nach Ankunft in Walmsburg meldeten wir uns an und konnten auch gleich loslegen.

Ich startete in unserer 2. Gruppe. Unsere 1. Gruppe konnte 10 Minuten früher an den Start gehen. Der Weg führte uns in Richtung Elbe. Auf der Strecke waren 8 Kontrollpunkte und eine Getränkestation aufgebaut. Als Aufgaben hatten wir unter anderem Fragen zu beantworten, Knoten anzulegen, Schläuche aufrollen, eine Hindernisstaffel, wobei wir Wasser in löchrigen Helmen transportieren sollten, und Zielrollen mit Kugeln. Auch das

letzte am Zielpunkt aufgebaute Spiel sollte dafür sorgen, daß wir nicht mit trockenen Sachen nach Hause kamen. Hierbei sollte möglichst viel Wasser in vom Mund gehaltenen kleinen Bechern über eine Leiterwand transportiert werden. Es blieb nicht aus, daß einige der Becher aus dem Mund fiel und die Sachen naß wurden. Es hat uns aber auch viel Spaß gemacht.

Bei der Siegerehrung konnten wir uns über einen 3. und einen 17. Platz freuen. Als Preise suchten wir uns einen Fußball und ein Federballspiel aus. Insgesamt waren 30 Gruppen am Start.

Nachdem wir wieder in Lütenthien angekommen waren, wurden die Preise gleich eingeweiht.

Dirk Müller, JF Lütenthien



▲ „Meine Herren, Sie können unsere Übung ruhig etwas ernster nehmen!“

Nicht verheiratet
„Wie nennt man jemanden, der noch nicht verheiratet ist?“ fragt der Lehrer seine Schüler.
Antwort Mäxchen: „Ledig.“
„Sehr gut. Und wie heißt einer, der verheiratet ist?“
„Erledigt!“

Wie nennt man ein trauriges Kondom?
A: Weingummi!

Warum nehmen Blondinen zur Verhütung lieber die Pille?
A: Weil sie immer Schwierigkeiten haben, die Kondome zu schlucken!

Boris und Barbara liegen im Bett Und wollen miteinander schlafen. Plötzlich Boris: "Oohh, bin ich Da jetzt schon drin, oder was?"
„Ich bin drin, das war ja einfach!“

Er: „Hast du schon einmal von der Liebestechnik der sechzig Sekunden gehört?“ - Sie: „Nein, wie geht denn das?“ Er: „Hast du eine Minute Zeit?“

Schulleistungen
Der Onkel fragt seine drei Neffen nach den Schulleistungen. „Ich bin der Erste in Englisch!“
„Ich bin der Erste in Mathematik!“
„Ich bin als erster draußen, wenn es klingelt!“

„Nun, Opa, wie funktioniert das neue Hörgerät?“ - „Ausgezeichnet, ich habe inzwischen mein Testament schon dreimal geändert!“

Wenn ich nur ein Geschenk für meine Frau zu Weihnachten wüßte!“ „Frag sie doch einfach.“
„Nein, soviel wollte ich nicht ausgeben.“

Wie heißt eine Prostituierte auf schwedisch?
A: Öregöre!

SACHEN ZUM LACHEN



Hans zu Fritz: Du stammst aus Berlin? Größtenteils. Haare und Zähne habe ich später in Hamburg bekommen!

„Papa, woher weiß man eigentlich, daß die Erde eine Kugel ist?“
„Blöde Frage, hast du denn noch nie einen Globus gesehen?“

Was sind zehn Jungs im Hallenbad? - Nudelsuppe mit zwanzig Eier!

Unterhalten sich zwei Blondinen. Sagt die eine: "Du ich war gestern im Kaufhaus, .. plötzlich war Stromausfall. Ich hing zwei Stunden im Fahrstuhl fest!" - „Hattest du's Gut“, sagt die andere. "Ich war auch dort und stand zwei Stunden auf der Rolltreppe!"

Die gnädige Frau steht bereits auf der Straße, da bemerkt sie, daß sie die Lockenwickler noch in den Haaren hat. Da zupft sie ein kleiner Junge am Ärmel: „Entschuldigen Sie, aber wieviele Stationen können Sie damit empfangen?“

Adam zu Gott: Du Gott, warum hast du Eva so schön gemacht?
- Damit du sie lieben kannst.
Aha, und warum hast du sie so dumm gemacht?
- Damit sie dich lieben kann.

Eva lächelt nervös: Drück doch, drück doch! Darauf ihr Freund Peter: Geht im Weg! - So drück doch! Es geht nicht dein doch! Peter Versuch klappt es. Fünften Versuch klappt es. Peter erleichtert: Gott sei Dank, jetzt ist der Koffer zu!

„Was will ihr Sohn denn mal werden?“
„Will zur Müllabfuhr.“
„Ausgerechnet dahin?“
„Ja. Er bildet sich ein, die arbeiten nur donnerstags.“





ZELTLAGER AM ARENDSEE

Am 26.07.99 führen wir nach Arendsee ins Zeltlager. Als wir in Arendsee ankamen, mußten wir die Zelte aufbauen. Als wir fertig waren, haben wir unsere Sachen aus den Autos rausgenommen und in die Zelte gelegt. Dann suchten wir uns die Schwimmsachen heraus und gingen baden. Und ehe wir uns versahen, war schon der nächste Tag angebrochen. Wulli hat uns am nächsten Morgen geweckt. Wir sind dann duschen gegangen und

kamen mit nassen Haaren wieder. Um 9.00 Uhr gab es Frühstück. Nach dem Frühstück kam ein kleines Spiel an die Reihe. Wir mußten „Kienäppel“, sammeln, und wer am meisten hatte, war der Sieger. Den Rest des Tages hatten wir frei. Um 14.00 Uhr gab es Mittag und nach dem Essen waren wir schwimmen. Um 18.00 Uhr gab es Abendbrot und dann ging es ab ins Zelt. Als es Mittwoch war, mußten wir früh aufstehen, haben

gefrühstückt, gespielt und sind dann wieder schwimmen gegangen. Am Nachmittag holten die Jugendwarte ein Ruderboot. Mit dem Boot machten wir einen kleinen Wettkampf. Als alle dran gewesen waren, durften wir baden. Dann haben wir etwas gegessen, und weil wir so lieb waren, durften wir bis 22.00 Uhr aufbleiben. Am Donnerstag hatten wir am Vormittag eine Stadtrallye. Sie hat etwa eine halbe Stunde gedauert. Als wir die Aufgaben

gelöst haben, sind wir zurück gegangen und haben sie abgegeben. Dann hatten wir frei. Und weil der Tag so anstrengend war, gingen wir früh zu Bett. Am Freitag haben wir zusammen gefrühstückt und sind dann zum Abschied noch mal ins Wasser gesprungen. Dann haben wir langsam die Zelte abgebaut. Bevor wir nach Hause führen, gab es die Preisverleihung.
 Marina Dreyer, JF Kapern

Neues Tanklöschfahrzeug in Metzingen



Christopher, von der JF Metzingen stellt Euch das neue Fahrzeug vor.

Als Ersatzbeschaffung für das alte Tanklöschfahrzeug (TLF 8/24), welches im letzten Jahr bei einer Fahrt zum Einsatz verunglückte, erhielt die Feuerwehr Metzingen ein TLF 16/24 auf Mercedes-Unimog.

Das Fahrzeug ist ein Vorführfahrzeug der Firma Ziegler und hat 165 PS. Besonderheiten neben dem, was man alles so zum Löschen eines Feuers braucht, sind der vollautomatische Pumpenstand mit einem 50m Schnellangriff. Ein Notstromagregat mit Beleuchtungssatz, eine Kettensäge und 4 Atemschutzgeräte. Das Fahrzeug kostete auf jeden Fall ne Menge Geld.



JF KAPERN NICHT ZU SCHLAGEN

Am 2. Mai wurde in Bargfeld wieder mal ein Spiel ohne Grenzen abgehalten. Der Orientierungsmarsch war außerordentlich gut vorbereitet und die Spiele zeigten viel Abwechslung. Von Erste Hilfe, Schlauchkegeln, Reifen werfen

bis zu den Wasserspielen, bei denen wir schön naß wurden, war alles dabei. Der Marsch hatte eine Länge von ca. 6 km und führte durch ein schönes Waldgebiet. Bei der Siegerehrung war traurig, daß nur drei Jugend-

wehren teilgenommen hatten. Wir, die Jugendfeuerwehr Kapern, haben den ersten Platz belegt. Bei den Aktiven Gruppen waren wesentlich mehr Wehren am Start, aber auch die Aktiven aus Kapern wurden erster.

Auf der Rückfahrt haben wir unsere Jugendwartin im Dannenberger Krankenhaus besucht, wo es Nachwuchs zu bewundern gab. Jugendfeuerwehr Kapern



JF DANNENBERG UND JF MÜTZINGEN

GRÖMITZ - SONNE,

Am Montag Morgen um halb 9 Uhr ging es los. Voller Erwartungen führen wir dann ab nach Grömitz. Zusammen mit den Dannenbergern absolvierten wir die stressig heiße Fahrt. Angekommen erschrecken wir uns, denn so wie im Prospekt sah es auf dem Platz nicht aus. Alle anderen Zeltmieter waren bereits abgereist und uns überkam Angst- ein Zeltlager ohne Leute, die man kennenlernen kann? Doch zu unserem Glück kamen bald schon Neue. Als wir am Mittag das Essen sahen, waren fast alle nicht mehr hungrig und am wenigsten konnte man das Trinken schlucken. Wir packten unsere Sachen aus, stellten Schlafplatzordnungen auf und dann ging es los zum Strand. Unsere Betreuer erkundeten in der Zeit schnell noch den Platz. Am ersten Tag führen wir auch gleich Tretboot, was eine Sache zum Lachen war. Denn einer von uns viel von Bord und rief nur:



"Holt mich raus"

"Holt mich schnell raus!" Die Wassertiefe in der wir uns befanden änderte sich und auch das Essen zum Besseren hin, bloß das Trinken war immer noch ungenießbar. Am Abend wollten wir natürlich nicht ins Bett, doch nach einer langen Moralpredigt von unserem Jugendwart, schliefen wir doch ein. Am nächsten Morgen ging es gleich nach dem Frühstück zum Strand und nur zu den Mahlzeiten liefen wir die knappen 150m zurück. Abends ging es wieder mit Tara ins Bett, denn am nächsten Tag sollte es nach Sierksdorf in den Hansa

Park gehen. Es war einfach super. Alle hatten Spaß und unsere Lunchpakete waren auch spitze. Natürlich gab es auch den ein oder anderen, dem grün

Lunchpakete Waren super



um die Nase wurde und auch zwei unserer Betreuer blieben im wahrsten Sinne des Wortes vor Lachen auf der Rutsche stecken. Die Zeit ging viel zu



schnell um und als wir bei unseren Zelten ankamen, fielen wir todmüde in unsere Betten und am nächsten Morgen war vom Aufstehen nur mühselig die Rede. Doch was kommt morgens besser, als unser Jugendwart Herr Kusack mit seinem berühmt, berüchtigten MOIN? Ich denke nix und so war es auch. Nun war es schon Donnerstag und solche Tage lassen sich bestens ausnutzen für Sonnen baden und Burgen bauen. Unsere Festung war nach langen Bauplanänderungen so gut wie fertig. Doch die Zeit ging wieder wie im Flug vorbei und es dämmerte bereits - Abendbrot und abwaschen. Das war jedoch nicht unbedingt das schlimmste, aber trotzdem ein Streitpunkt zwischen Betreuern und Jugendlichen. Nach

dem Spektakel in der Küche ging es ans Aufräumen was dringend nötig war. Fast vier mal am Tag rieben wir uns mit Tausend verschiedenen Sonnencremes ein und trotzdem kassierten viele einen Sonnenbrand. Doch wie gebratene Hühnchen sahen wir am Ende aus. Vielleicht kam es nicht nur von der Sonne, sondern auch

Die gebratenen Hühnchen

vom abendlichen Verdauungsspiel, den Minifussballmannschaften, unter denen auch ich



vertreten war. Zusammen mit dem Fanclub gewannen wir fast jedes Spiel und selbst der Ball gewöhnte sich an die Mannschaft von Mario. Der ein oder andere Ball ging rein. Aber was soll 's, so ist es nun mal. Es war Freitag der letzte Tag am Strand. Und was war besser als



diesen Tag auch dort zu verbringen? Wir tobten mehr am Wasser und am Strand herum als man sich vorstellen kann. Selbst unsere Betreuer erkannten wir als 12-jährige wieder. Nach dem Abendbrot warteten wir auf den Startschuß, der den Weg zum Feuerwerk am Strand freigab. Es war

schön, es dauerte bloß bis Kapitän Hook sich mit Curk einigte, wann es losgehen sollte. Geschafft und müde watschelten wir wie Enten unseren Betreuern hinterher. Doch Feierabend war noch nicht. Sobald unsere „Enteneltern“ im Bett lagen, hörten wir es rascheln und mit mal war das ganze Zelt voll Leute, die wir kennengelernt hatten. Bis um 3 Uhr unterhielten wir uns, kasperten herum und lachten uns kaputt. Doch dann der Schock. Unsere „Entenmama“ stand vor der Zelttür und machte uns auf die

Zeit aufmerksam. „Alle raus, außer die Mützinger.“ Die Jungs guckten blöde, gingen dann aber doch. Samstag war Abreisetag. Trauer auf unseren Gesichtern und doch Erwartung und Freude auf Zuhause. Die Dannenberger verließen uns nach dem Frühstück und in der Zeit genossen wir noch 3 Stunden am Strand. Nach dem Mittag ging es auch für uns los. Tschau sagen zu allen, die wir vermissen werden.

Es war eine super Woche. Sie war zwar kurz aber schön. Danke an Mario, Sven, Kai, Iona, Tanja und Simone, die immer da waren, alles mitgemacht haben und die überhaupt mit uns gefahren sind.

Danke von Eurer Vanessa und dem Rest der JF Mützingen



JF DANNENBERG UND JF MÜTZINGEN

STRAND UND GUTE LAUNE

Voll der Koffer, voll der Tank keine Mark mehr auf der Bank

Dieses Jahr hieß es für die Feuerwehren Dannenberg und Mützingen, „kein Zeltlager in Selsingen- nein, wir machen Urlaub an der Ostsee!“ Und das hieß: „Voll die Koffer und voll der Tank, keine Mark mehr in der Jugendgruppenkasse, aber reichlich Hunger auf Sonnenschein, wenn der Sommer kommt!“ Und der Sommer kam, vom 26.07.-31.07.99 machten wir Grömitz unsicher. Die Zelte und auch Matratzen waren schon da, so mußten wir nur noch Klamotten und Schlafsäcke mitbringen.

Als Erstes stürmten wir ans Meer, man mußte vom Zeltplatz aus nur einmal über die Straße und schon konnte man das Meer rauschen hören. Sonne, Strand, Sand und Wasser, uns ging es gut. Das Essen war lecker und 2x in der Woche

gab es eine Disko (dienstags und freitags)! Wir waren im „Sealife“ und im Hansapark, ansonsten haben wir uns die Sonne auf den Bauch, den Rücken oder die Füße scheinen lassen, was zur Folge hatte, dass einige von uns einen Sonnenbrand zu pflegen hatten. Am letzten Abend kam der krönende Abschluß einer schönen Woche. Am Freitagabend gingen wir in die Stadt. An

Riesen Feuerwerk

diesem Tag fand in Grömitz ein riesiges Feuerwerk (Ostsee in Flammen) statt. Wir konnten dieses Schauspiel live bewundern und ich glaube ein so pompöses Feuerwerk hatte vorher noch niemand von uns gesehen.



Ich fand diesen sogenannten „Urlaub“ sehr schön, weil ich mal wieder gesehen habe, wie gut sich unsere Gruppe versteht. (Ich denke, dass mir in diesem Punkt alle aus der Gruppe zustimmen werden!) Man hat beim Jugendgruppen-dienst oder im Zeltlager einfach nicht die Möglichkeit, sich miteinander zu beschäftigen, denn wir verstehen uns doch alle ziemlich gut und sind eine gute Truppe. Ich möchte mich nochmals bei unseren Jugendfeuerwehrwarten bedanken, es war wirklich super, ich hoffe es hat euch genauso Spaß gemacht

wie mir (oder uns)!
Also Danke und Tschüss!
Michaela Schwarzer
Jugendfeuerwehr Dannenberg



In Dannenberg

LATERNENUMZUG

Wie in jedem Jahr, fand auch dieses Jahr der Laternenumzug in Dannenberg statt. Am 08.10.99 zogen viele Eltern mit ihren Kindern zum Thielenburgersee, wo es um ca. 18.30 Uhr losging. Wie immer zog der Spielmannszug voraus, den wir mit unseren Fackeln



begleiteten. Wir zogen einmal durch die lange Straße und

gingen dann noch eine extra Runde. Auf dem Marktplatz standen schon einige Leute und als wir dort anhielten, spielte die Kapelle noch einige Zusatzstücke. Es gab eine Würstchen- und eine Bierbude, an denen sich viele Leute versammelt hatten. Obwohl es ein wenig geregnet hatte, haben viele Eltern und Kinder bei dem Laternenumzug mitgemacht. Wir denken, dass es allen Beteiligten viel Spaß gemacht hat und hoffen, im nächsten Jahr noch mehr bunte Lichter sehen zu können.

Nicole Hoppe & Julie Kruse
Jugendfeuerwehr Dannenberg

Spiele mit

Ausdauer und Geschicklichkeit

Wie in jedem Jahr ermittelten die Jugendfeuerwehren der Samtgemeinde Lüchow, wer die beste Ausdauer und die größte Geschicklichkeit im Wasser hat.

In diesem Jahr war es der JF Bösel überlassen, sich witzige und knifflige Spiele für unseren Schwimmwettbewerb auszu-denken. Auch dieses Jahr waren wir wieder mächtig gespannt,

welche Aufgaben es zu bewältigen gibt. Von Tauchen bis zum Tandemschwimmen war auch in diesem Jahr wieder alles dabei, um es den startenden Jugendfeuerwehren nicht allzu einfach zu machen. Schnelligkeit, Geschick und Denkvermögen waren wieder die drei Faktoren die eine Gruppe zum Sieg führen sollten. Am Ende durfte sich Bösel in diesem Jahr über den ersten Platz freuen, aber auch die anderen Gruppen waren keine Verlierer, den wie immer sollte der Spaß im Vordergrund stehen, von dem eine Menge vorhanden war.





Notfallseelsorge-Was ist das denn?

Wir sprachen mit Pastor Köhler über die Notfallseelsorge

Im Januar 2000 besuchte uns Herr Köhler im Feuerwehrgerätehaus in Clenze. Wir sprachen über die Arbeit der Notfallseelsorge. Seit dem Juli 1999 gibt es diese Einrichtung in unserem Landkreis, als ein Angebot der christlichen Kirchen. Herr Köhler ist zusammen mit Pastor Krieger in Dannenberg der Beauftragte der ev.-luth. Kirchenkreise für diese Arbeit. Er regelt die Organisation dieser Arbeit (Dienstpläne, Dienstbesprechungen, Fortbildung, Vertretungen, Verbindung zu den Rettung- und Einsatzkräften der anderen Hilfsorganisationen, usw.) Sieben Einsätze hat es seit dem Sommer des letzten Jahres für die Notfallseelsorger gegeben. Es handelte sich dabei um fünf Verkehrsunfälle und zwei Anforderungen für den häuslichen Bereich. Wir haben unsere Fragen und Herrn Köhlers Antworten aufgeschrieben:

Was ist Notfallseelsorge?

Neben der körperlichen medizinischen Versorgung durch die Rettungskräfte, geht es uns um die seelische Betreuung, der an einem Notfall beteiligten Personen. Wir wollen begleitend und helfend für andere Menschen da sein.

Wie wird die Notfallseelsorge alarmiert?

Die Einsatzleitung am Ort des Geschehens z.B. bei einem Verkehrsunfall, fordert die Notfallseelsorge über die Rettungsleitstelle

an. Der Notfallseelsorger hat ein Mobiltelefon.

In welchen Fällen werden Sie alarmiert?

Immer wenn die Einsatzleitung vor Ort dies entscheidet. Das kann z.B. bei schweren Verkehrsunfällen sein oder bei großen Schadensereignissen, aber auch bei sehr schweren Notfällen in einem Haus und bei der Überbringung von Todesnachrichten.



Mit was für ein Gefühl fahren Sie dann los?

Mit gemischten Gefühlen: mir ist sehr flau im Magen - als wenn ich Schmetterlinge im Bauch hatte. Es ist etwas Schreckliches passiert. Ich weiß nicht, was mich dort erwartet und habe Angst davor. Und gleichzeitig weiß ich, dass dort Menschen sind, die auf mich warten, denen ich helfen kann. Das macht mir wieder Mut. Und mein Glaube sagt mir: Gott wird mir die Kraft geben, die ich brauche.

Wie gehen Sie am Einsatzort vor? Und wie erkennen Sie Hilfesuchende?

Man meldet sich zunächst beim Einsatzleiter. Der sagt einem, wo die Hilfe zuerst gebraucht wird. Und manches kann man aus Erfahrung erkennen.

Wie verkraftet man das alles selber?

Indem man über das Erlebte möglichst viel mit Kollegen, mit Freunden, mit Menschen die man gut kennt redet. Das gilt ja für alle anderen Einsatzkräfte genauso: Wir werden krank, wenn wir solche Erlebnisse in uns verschließen und nicht darüber reden.

Wie sind Sie zu dieser Aufgabe gekommen?

Grundsätzlich gehört die Seelsorge zu meinem Beruf. Ich habe bei der Notfallseelsorge im LK Uelzen mitgearbeitet. Als ich im September 1997 nach Clenze umgezogen bin wurde ich vom Ortsbrandmeister auf diese Arbeit angesprochen. Kurz danach hat der Kreisbrandmeister mich gebeten, dass ich mich für den Aufbau der Notfallseelsorge im LK Lüchow - Dannenberg einsetze. Es geht in unserer Arbeit ja auch darum, dass wir für die Rettung- und Einsatzkräfte als Seelsorger da sind.

Wie lange machen sie das schon? Im Sommer 1996 haben wir im LK Uelzen angefangen. Nach der Vorbereitung - und Planungsphase haben wir dann im Juli 1999 hier bei uns angefangen.

Braucht man dazu eine Ausbildung?



Ja, in unserem Beruf ist die Seelsorge Bestandteil der Ausbildung. Und wir brauchen auch Fortbildung für diese besondere Arbeit.

Wie sehen sie die Notfallseelsorge?

Sie ist eine notwendige und wichtige Hilfe für alle Betroffenen.

Wie erkennt man einen Notfallseelsorger?

Wir haben keine einheitliche Kleidung, wie die anderen Einsatzkräfte, sondern eine Kennkarte mit der Bezeichnung unseres Auftrags und unseren Namen. Darüber hinaus werden wir noch Sicherheitswesten anschaffen, auf denen das Wort „Seelsorge“ aufgedruckt ist.

Ist diese Arbeit interessant?

Sicher nicht in dem Sinn, dass es Spaß macht. Es sind ja immer sehr schwierige und belastende Situationen, in die wir kommen.

Wer springt ein, wenn Sie Urlaub haben?

Es sind 21 kirchliche Mitarbeiter, die sich an der Notfallseelsorge in unserem Landkreis beteiligen. Der Dienstplan ist so eingeteilt, dass wir zwei Wochen in der Einsatzbereitschaft sind und dann der nächste übernimmt.

Warum machen Sie diese Arbeit?

Es gehört zu unserem Auftrag als Christen, dass wir mit unseren Kräften und Möglichkeiten helfen, wo wir darum gebeten werden und es können. Bei den Einsätzen, an denen ich beteiligt war, habe ich selber erlebt, dass diese Hilfe nötig ist und auch angenommen wird.

JF Clenze

„JF Clenze

Übernachtung im Feuerwehrhaus

Am 19.02.99 hatten wir unsere Jahreshauptversammlung der JF Clenze. danach wollten wir im Gerätehaus übernachten. Nach der Versammlung räumten wir Tische und Stühle zur Seite. Dann spielte unser Jugendwart Spiele mit uns, von denen wir noch nie etwas gehört hatten. Wir spielten bis spät in die Nacht, bauten dann unsere Betten auf und wollten uns schon mal zum Schlafen fertig machen, doch dann kam uns die Idee noch eine Nachtwanderung zu machen. Wir zogen uns also warm an und gingen los. Wir zogen etwa 2 Stunden

durch Wälder, Felder und Dörfer, so dass wir gegen 2.30 Uhr wieder am Gerätehaus ankamen. Einige waren so müde, dass sie gleich auf der Liege bzw. Luftmatratze einschlieften, andere dagegen setzten sich noch zusammen auf eine Luftmatratze und quatschten und alberten noch bis ca.5.00 Uhr, dann ging jeder in sein Bett und wir schliefen bis zum nächsten Morgen. Um 8.00 Uhr aßen wir dann alle zusammen Frühstück. Danach bauten wir unsere Betten ab und gingen müde nach Hause. Jennifer und Michi

Sport mit Pep

Am 06.03.99 um 09.00 Uhr trafen sich die Jugendfeuerwehren der SG Clenze zum Hallenfußballturnier in der Sporthalle in Clenze. Im Verlauf des Turniers standen sich 10 Jugendgruppen im KO-System gegenüber. Aus dem unübersichtlichen Spielplan, wo nur die Schiedsrichter durchstiegen, konnte man herauslesen, wann man spielen sollte, falls man ihn verstand. Nach der ersten Runde gab es heiße Würstchen und kalte Getränke,

über die wir heißhungrig herfielen. Danach spielten die Jugendwarte gegen die Ortsbrandmeister, wie immer waren die Jugendfeuerwehrwarte klar überlegen. Nach diesem amüsanten Spiel ging es für uns richtig zur Sache mit dem Halbfinale und dem Finale, wobei wir leider nur den 5. Platz erreichen konnten. Aber das Gewinnen war nicht so wichtig wie der Spass.

Jenni und Michi
JF Clenze





Spiel, Spaß und Spannung an der Ostsee!

Gab es bei den Jugendlichen der SG Lüchow



Ein Zeltlager etwas anderer Art veranstalteten in der vergangenen Woche einige Jugendfeuerwehren der Samtgemeinde Lüchow unter der Leitung des Gemeindejugendfeuerwehrwart Andreas Kosbau. An der 6-tägigen Ferienfreizeit in Privall bei Travemünde direkt an der Ostsee nahmen insgesamt 105 Jugendliche und Betreuer aus den Jugendfeuerwehren Bösel, Grabow, Großwitzeetze, Lüchow, Woltersdorf und Wustrow teil. Dabei wurde nicht - wie sonst üblich - in Zelten übernachtet, sondern in Holzhäusern. Auch ein festes Programm war dieses Mal nicht vorgesehen. Dennoch wurde es

den Jugendlichen nicht langweilig, da ihnen in der Umgebung der Jugendfreizeitstätte ausreichend Beschäftigungsmöglichkeiten angeboten wurden. Bei strahlendem Sonnenschein zogen es die meisten vor, sich an dem in unmittelbarer Nähe befindlichen Strand zu tummeln und in der Ostsee zu baden. Und mit der Fähre konnte man in wenigen Minuten Travemünde zum Einkaufsbummel oder zum Schwimmen im Hallenbad erreichen. Ferner bot sich ein Besuch des Segelschiffes „Passat“ an. Andere wiederum vertrieben sich die Zeit durch Fußball und Volleyball oder sogar auf dem

nahegelegenen Minigolf-Platz. Höhepunkt der Reise war schließlich für alle eine ganztägige Fahrt zum Hansapark nach Sierksdorf.

Eine große Mehrheit der Teilnehmer war sich letztlich einig, daß ein Jugendfeuerwehr Zeltlager auch ohne Wettkämpfe und Plazierungen, abwechslungsreich ist und Spaß machen kann. Zur Erinnerung wurden am letzten Abend deshalb an die Jugendfeuerwehren auch keine Pokale vergeben, sondern ein aus Holz gefertigtes Strahlrohr, welches auf einem Sockel steht.

und den Kids der SG Hitzacker

Mit den Jugendfeuerwehren aus Hitzacker und Schutschur haben wir eine Woche in Privall an der Ostsee gezeltet. Für uns war es das erste Zeltlager in unserer Jugendfeuerwehrlaufbahn. Morgens ging es rechtzeitig aus den Betten, um möglichst viel zu unternehmen, bzw. damit wir abends recht-

Park, bei dem alle auf ihre Kosten gekommen sind. Am Besten war die Wildwasserbahn und die große Schlauchbootrutsche. Abends ging es dann ins Zeltlager zurück, wo schon Besuch auf uns wartete und uns

mit Süßigkeiten versorgte. Nach der anstrengenden Woche mit vielen kurzen Nächten, mußten wir zu Hause erst Mal eine große Mütze voll Schlaf nachholen. Wir möchten uns noch mal bei unseren Betreuern

bedanken, dass sie für uns diese tolle Woche geplant haben und es mit uns so lange ausgehalten haben. Wir freuen uns schon auf das nächste Zeltlager.

Maik Göhrmann
JF Harlingen



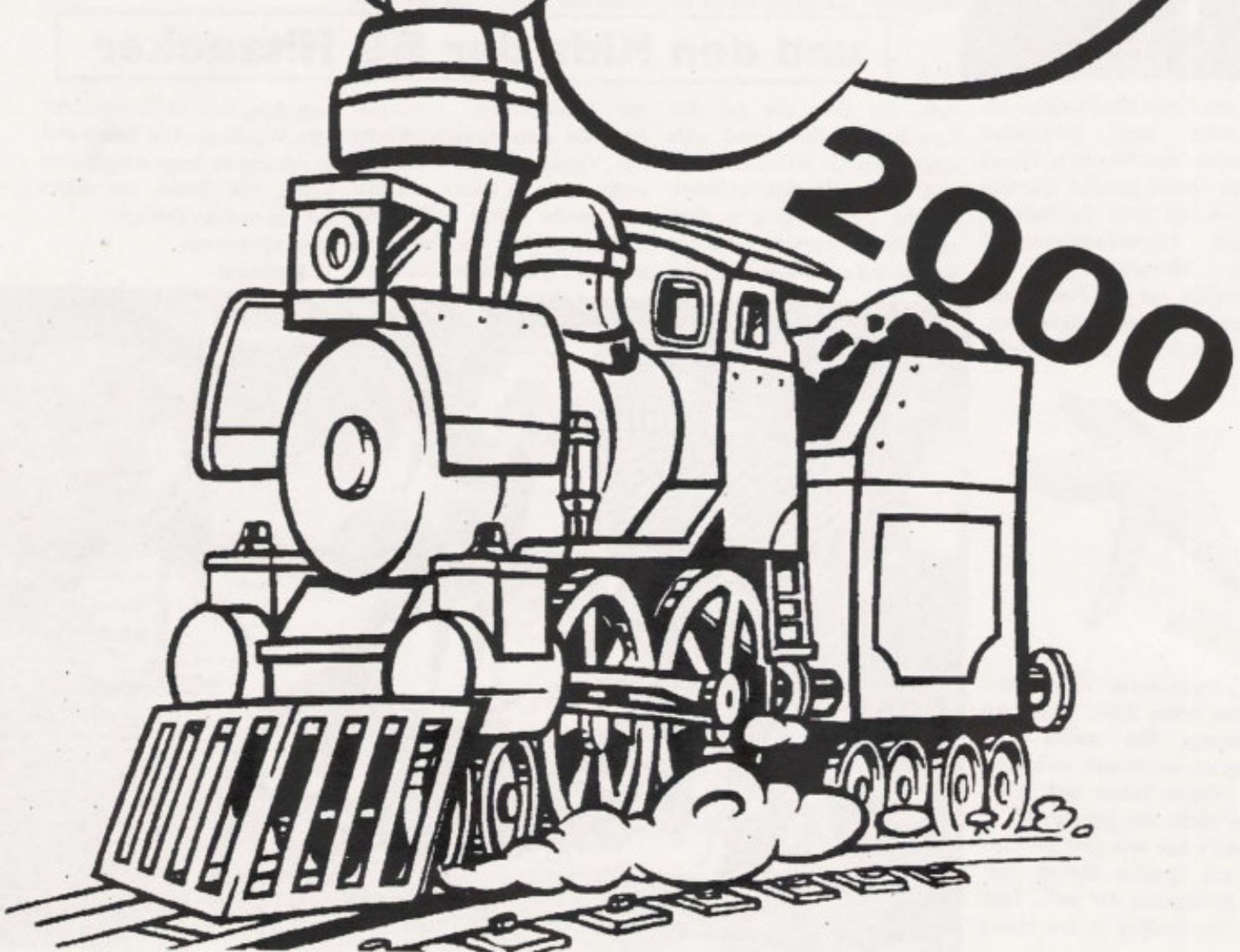
zeitig müde waren. Es war eine Woche voller Spiel, Spaß und Spannung. Die meiste Zeit haben wir am Strand verbracht. Ins Wasser haben sich allerdings nicht alle getraut, da es ziemlich kalt war und die Ostsee mit Quallen übersät war. Der Höhepunkt der sechs Tage war der Ausflug in den Hansa





Termini

- 26.02 Seminar für JFW im LK DAN
- 25.03 Umweltschutztag
- 13.05 "Spiel ohne Grenzen" auf Kreisebene in Püggen
- 28.05 SG Feuerwehrtag Clenze in Schnega
- 04.06 SG Feuerwehrtag Gartow in Meetschow
- 01/02.07 SG Feuerwehrtag Dannenberg in Jameln
- 01.07 SG Feuerwehrtag Hitzacker in Hitzacker
- 08/09.07 SG Feuerwehrtag Lüchow in Vasenthien
- 14-22.07 Landeszeltlager in Wolfshagen
- 26/27.08 Kreisfeuerwehrtag in Metzingen
- 03.09 "Spiel ohne Grenzen" auf Bezirksebene
- 10.09 Leistungsspange in Suderburg
- 02.12 Delegiertenversammlung der Kreis-Jugendfeuerweh





... fair versichert



Finanzgruppe

VGH-Vertretungen im Landkreis Lüchow-Dannenberg:

Der Tip für junge Leute:

Extra Drei -

bis 25 Jahre

Von der VGH gibt's das perfekte Ein-
sparerangebot. Viel Sicherheit für wenig
Geld - den VGH Sicherheits-Clip im
Paket aus Unfall-, Haftpflicht- und Haft-
pflichtversicherung, bei dem man auch
noch eine Menge spart!
Mehr Infos darüber - und über andere
Jugendversicherungen - gibt's bei uns.

Hans Mustermann
Musterstraße 11 • 12345 Musterstadt
Tel. 0 12 34 56 78

... fair versichert **VGH**
Finanzgruppe

Wilfried Schulz
Am Deich 2
29439 Lüchow
Tel. 05841-2395
Fax 05841-6989

Günter Sander
Kiefernweg 13
29456 Hitzacker
Tel. 05862-9310
Fax 05862-9311

Bernhard Wolterstorff
Lange Straße 27
29451 Dannenberg
Tel. 05861-7248
Fax 05861-1677

Peter Stützer
Fehlstraße 3
29462 Wustrow
Tel. 05843-326
Fax 05843-1245

Dieter Sander
Hauptstraße 13
29471 Gartow
Tel. 05846-9300
Fax 05846-9301

Hans-Joachim Kroulik
Rosenstraße 8a
29439 Lüchow
Tel. 05841-9292
Fax 05841-9294

Hans-Peter Mosel
Elbstraße 7
29456 Hitzacker
Tel. 05862-9333
Fax 05862-9334

Markus Bürkle
Göhrdestraße 11
29499 Zernien
Tel. 05863-9600
Fax 05863-9602

Siegfried Schulz
Lange Straße 28
29439 Lüchow
Tel. 05841-9200
Fax 05841-9202

Frank Borchert
Lindenweg 2
29451 Dannenberg
Tel. 05861-2406
Fax 05861-1646

Norbert Labatz
Schützenholzstraße 13
29459 Clenze
Tel. 05844-9393
Fax 05844-9394

Das kleine „Jugendfeuerwehr Rätsel“

Schütteln was das Zeug hält!

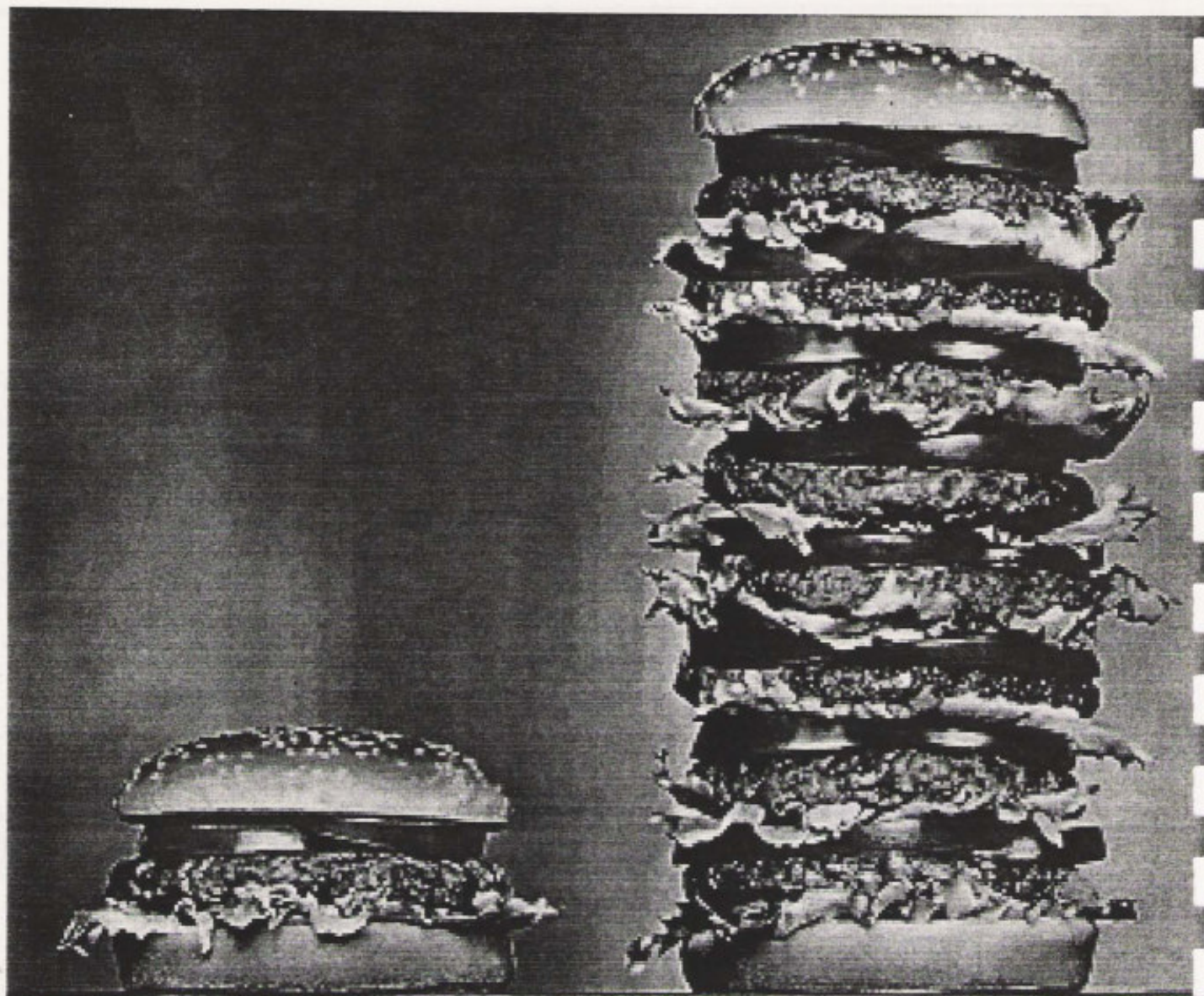
Um das Lösungswort heraus zu bekommen, müßt ihr die Buchstaben, die so quer
durcheinander stehen, solange hin und her schütteln, bis ihr das richtige Lösungswort
herausbekommen habt. Alles klar?

Wasserentnahmestelle	nfhdneurrtayurtl	-----
Einsatzwagen	uftnakezgtarrzzfipsgtae	-----
Leistungsvergleich	tbtwrbeeeew	-----
Wichtiges Zusammentreffen der Jugendfeuerwehr	egtsmneedlmavneierrlug	-----
Spiel	slbkerelepilavo	-----
Zeitung	uttattatae	-----
Saug....	lccusahh	-----
Wettbewerb zur Auszeichnung in der Jugendfeuerwehr	gbnuseseseanhmanangptil	-----
Uwe Schulz	ebndmisterekirsra	-----
Wird im Zeltlager oft gebrochen	atrhecunh	-----



Viel Spaß beim Schütteln wünschen Euch Benjamin Dreyer und Markus Freyher von der JF Schaaflhausen




TATÜTATA 2000



**IHR GEHALT.
IHR GEHALT PLUS VERMÖGENS-
WIRKSAME LEISTUNGEN.**

Vermögenswirksame Leistungen gibt's vom Arbeitgeber. Das  StartSet gibt's bei uns. Mit Tips für Anlagen, die sogar vom Staat gefördert werden. Fragen Sie uns. Wenn's um Geld geht - Sparkasse 



**Kreissparkasse
Lüchow - Dannenberg**
Ein Unternehmen der  -Finanzgruppe



JAHRESBERICHT

Jahresbericht der Jugendfeuerwehr 1999

(Stichtag 31. Dezember)

Aufrechnung und Zusammenfassung
der Jahresberichte auf Gemeinde-/Stadt-,
Kreis-, Bezirks-, Landes- und Bundesebene

Zusammenfassung für Gemeinde/Stadt, Kreis,
Bezirk, Bundesland
- nicht Zutreffendes streichen -

DAN

Ordnungs-Nr.
03304000000

Anzahl der Jugendfeuerwehren im (Vorjahr) **34** (Berichtsjahr) **35** mit weiblichen Mitgliedern im (Vorjahr) **33** (Berichtsjahr) **34**
 Dienstbetrieb eingestellt JF Anzahl **/** mit ausl. Mitgliedern im (Vorjahr) **2** (Berichtsjahr) **3**

Gesamtzahl der Mitglieder am 31. Dezember 1998 (siehe letzten Jahresbericht)	Mitglieder		Gesamt-Zahl
	Jungen	Mädchen	
	400	172	572
Gesamt-Zugänge im Berichtsjahr	+ 87	+ 44	+ 131
Zwischensumme	487	216	703
im Berichtsjahr übernommen in aktive Wehr	- 38	- 10	- 48
im Berichtsjahr aus JF wieder ausgeschieden	- 40	- 28	- 68
Gesamtzahl der Mitglieder am 31. Dezember 1999	409	178	587

Alter	Anzahl
unter 10	/
10	58
11	87
12	90
13	91
14	89
15	67
16	64
17	30
18	11
über 18	/

	Anzahl
⑤ Schüler/in	560
Azubi	27
⑥ Sonstige	/

Austrittsgründe	Anzahl
Wohnortwechsel	19
Schul-/Berufsausbildung	9
anderer Verein	6
stärkere andere Interessen	7
keine Lust mehr	18
kein Interesse an Übernahme	5
sonstige	4

davon ausländische Mitglieder am 31. Dezember 1999 **3** Gesamt: **587** Gesamt: **68**

	ja	nein		ja	nein
JF erhielt Zuschüsse	35	/	⑩ Öffentlichkeitsarbeit betrieben	32	3
JF hat sich beteiligt an:			„Lauffeuer“ abonniert	20	15
Jugendpol. Aktivitäten	6	29	⑪ in die JF werden weibl. Mitglieder aufgenommen	35	/
Natur/Umweltschutz	29	6	in den JF befindliche weibl. Mitglieder werden i. d. aktive Wehr übernommen	35	/
Gemeinsame Veranstaltungen mit FFWF	35	/	JF hat mehr Interessierte als sie aufnehmen kann	1	34
Internationale Jugendarbeit	5	30	JF hat Nachwuchssorgen	5	30
JF führt Gruppenabende durch:			JF hat einen gewählten Jugendfeuerwehr-Ausschuß und Jugendsprecher	34	1
wöchentlich mehrmals	3				
wöchentlich 1 x	29				
vierzehntägig 1 x	3				
monatlich 1 x					

An Zeltlager-/Freizeiten teilgenommen Anzahl **35** mit **323** m **152** w Teilnehmern
 An Lehrgängen/Bildungsveranstaltungen teilgenommen Anzahl **41** mit **35** m **11** w Teilnehmern

Die Gruppenstunden der JF im Berichtsjahr verteilen sich in: **227** Gesamtstunden: Zeltlager/Freizeit/Fahrten
3423 Gesamtstunden: Feuerwehrtechn. Ausbildung
2619 Gesamtstunden: allgemeine Jugendarbeit
 (Gesamtstunden = Veranstaltungsdauer)

Zusätzlicher Zeitaufwand für Gemeinde-/Stadt-/Kreis-/Bezirks-/Landes-Jugendfeuerwehrwart

	...in den örtlichen Jugendfeuerwehren	...auf überörtlichen Ebenen	...noch nicht erfasster Zeitaufwand zusätzl. Kräfte auf überörtl. Ebenen
Vor-/Nachbereitung	2989	516	557
Sitzungen/Tagungen	760	428	333
Ausbildung/Fortbildung	1121	437	178
Gesamt:	4870	1381	1068



Alter des/der Jugendfeuerwehrwart/in: **/** unter 18 Jahre **18** 18-27 Jahre **8** 28-35 Jahre **9** 36-45 Jahre **/** 46-55 Jahre **/** ab 56 Jahre

50 Jahre Freiwillige Feuerwehr Metzlingen



Kreisfeuerwehrtag

26./27. August 2000